

Junges Freiburg/DIE GRÜNEN

im Freiburger Gemeinderat

Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel. 0761-701323, Fax -75405

fraktion@gruene-freiburg.de

www.jf-gruene.de

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Dieter Salomon

Frau Umweltbürgermeisterin

Gerda Stuchlik

Rathaus

Freiburg, 04.02.2010

Aktiver Klimaschutz durch bewusste Ernährung:

„Veggi-Day“ für Freiburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Umweltbürgermeisterin,

dem Thema „bewusste Ernährung“ kommt beim Klimaschutz eine bedeutende Rolle zu. Dies macht auch die laufende Klimaschutzkampagne der Stadt Freiburg deutlich, wo unter der Überschrift „Weniger Fleisch - mehr Klimaschutz“ darauf hingewiesen wird, dass allein durch die Fleischproduktion 18% der weltweiten Treibhausgasemissionen verursacht werden. Anderen Quellen zu Folge sei speziell Rindfleisch das größte Klimaproblem auf dem Teller - rein rechnerisch wirke sich eine Kuh übers Jahr gesehen fürs Klima genauso schädlich aus wie ein durchschnittlicher PKW mit 14.000 km Laufleistung. Der Tipp an klimabewusste VerbraucherInnen, den Fleischkonsum zu reduzieren, ist deshalb nur konsequent.

Um diesem Thema eine breitere Öffentlichkeit zu geben und die Menschen zum Mitmachen zu motivieren, haben einige europäische Städte, so die belgische Stadt Gent sowie die norddeutsche Stadt Bremen, einen sog. „Veggi-Day“ eingeführt. Also einen Tag in der Woche, an dem in städtischen Schulen, Kitas und Kantinen auf Fleisch verzichtet wird und stattdessen vegetarische Gerichte angeboten werden. Neben städtischen Einrichtungen sollen auch Restaurants, Mensen, Betriebskantinen und natürlich alle Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, sich an dieser Mitmach-Aktion zu beteiligen und an diesem Veggi-Day bewusst auf den Verzehr von Fleisch zu verzichten.

Die Stadt Gent hat errechnet, dass der jährliche CO₂-Ausstoß von 18.000 Durchschnitts-PKW vermieden werden kann, wenn alle 240.000 Einwohner an einem Tag pro Woche auf Fleisch verzichten. Dies entspräche rein rechnerisch einer CO₂-Ersparnis von 32.000 Tonnen CO₂.

Auf die Stadt Freiburg hochgerechnet hieße dies eine CO₂-Reduktion um rund 28.000 Tonnen, bezogen auf den jährlichen Gesamtausstoß von 1,787 Mill. Tonnen in 2007 wäre dies ein Minus von 1,57%. Was auf den ersten Blick wenig klingen mag, wäre faktisch jedoch ein Riesenschritt hin zur Erreichung der Freiburger Klimaschutzziele. Bekanntlich hat der Freiburger Gemeinderat beschlossen, bis 2030 den CO₂-Ausstoß gegenüber 1992 um 40% zu reduzieren, was künftig mit jährlichen Reduktionsschritten von minus 1,5% erreicht werden soll.

Theoretisch würde somit alleine die erfolgreiche Einführung eines Freiburger Veggi-Days, an dem alle EinwohnerInnen konsequent teilnehmen, dem Reduktionsziel eines ganzen Jahres entsprechen!

Bei der Veggi-Day-Kampagne soll es explizit nicht darum gehen, mit dem erhobenen Zeigefinger gegen den Fleischkonsum generell zu sein und für ausschließlich fleischlose Ernährung zu werben - der Sonntagsbraten soll bleiben! Ziel ist vielmehr, bei Einkauf, Zubereitung und Verzehr von Nahrungsmitteln genauer hinzusehen, sich auf regionale, saisonale und am besten biologisch angebaute Produkte zu besinnen und (zumindest) an einem Tag in der Woche bewusst auf Fleisch zu verzichten - um so die persönliche CO₂-Bilanz zu verbessern und direkt zum Klimaschutz beizutragen. Von weiteren positiven Gesichtspunkten (Stichworte wie Gesundheit, Natur-, Tier- und Ressourcenschutz bis hin zu sozioökonomischen Aspekten, auch auf globaler Ebene) ganz abgesehen.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister und sehr geehrte Frau Umweltbürgermeisterin deshalb darum, die Idee des Veggi-Days konstruktiv aufzugreifen. Unter Einbeziehung der Erfahrungen der genannten Städte sollte die Verwaltung einen Vorschlag ausarbeiten, wie auch in Freiburg unter der Mitwirkung möglichst vieler Akteure ein Veggi-Day als öffentlichkeitswirksames und bewusstseinsbildendes Projekt innerhalb der Freiburger Klimaschutzkonzeption (z.B. im Rahmen von Co2libri oder der Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit als Lebenskunst“) umgesetzt werden kann.

Zu gegebener Zeit würden wir hierfür einen Sachstandsbericht im gemeinderätlichen Umweltausschuss erbitten.

Mit freundlichen Grüßen
Adelheid Hepp
Stadträtin, Mitglied des Umweltausschusses

gez. Lioba Grammelspacher
stv. Fraktionsvorsitzende

Nachricht hiervon den Medien